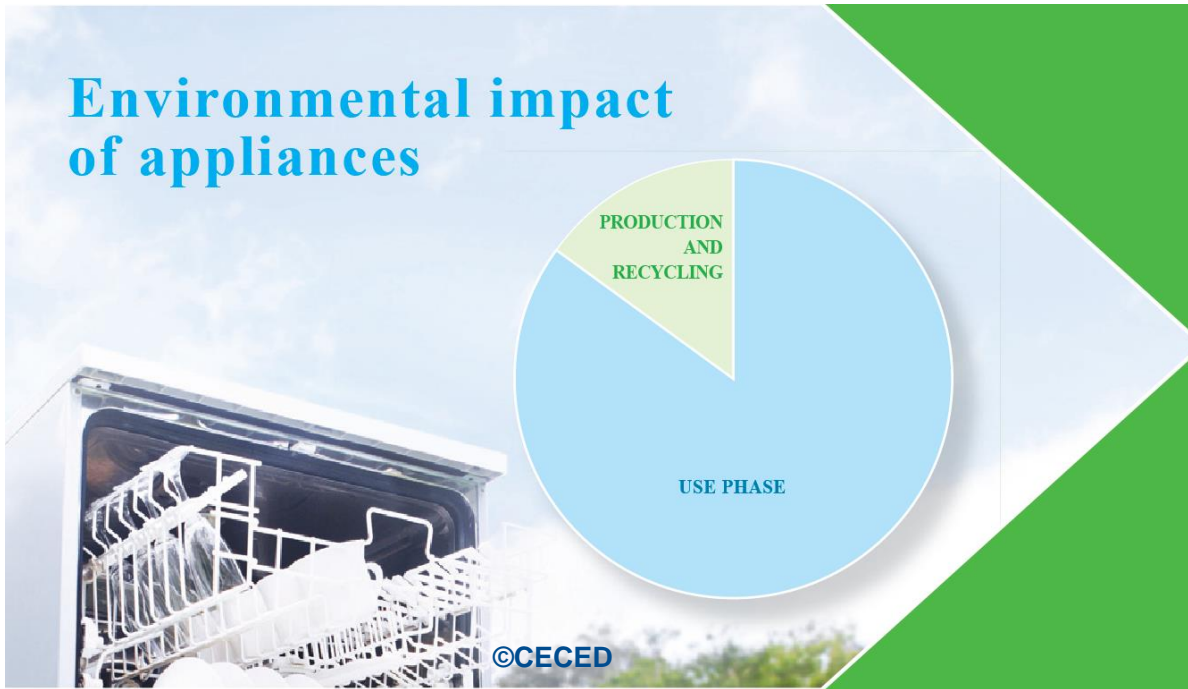


**Diskussionsbeitrag zum Fachgespräch
zu einer möglichen
„Integration von Materialeffizienzaspekten in die
Umsetzung der Ökodesign Richtlinie“**



- ✓ Auf die Nutzungsphase von z.B. Haushalt-Großgeräten entfallen etwa 80 Prozent der Umweltauswirkungen (Energie, Wasser), die im Produktlebenszyklus entstehen.

- **Die IFA zeigt: „Grüne“ Hausgeräte sind der Trend – die Nachfrage treibt die Entwicklung!**
- **Ein effizienter, effektiver und vorausschauender Einsatz von „Material“ ist naturgemäß Herstellerinteresse.**
 - Zum Beispiel: Einsatz von (Blech-) Verschnitt in der Produktion.
 - Forschung und Entwicklung im Bereich innovativer Verwendungen von (bekannten) Materialien.

Das (ambitionierte) Ziel im Blick behalten

„Minimiere die Umweltauswirkungen
energieverbrauchsrelevanter Produkte“
unter der „Nebenbedingung“ **S´MERC!**

Specific

Ecodesign (Durchführungsmaßnahmen) muss Produktspezifika beachten.

Measurability

Produktrelevante Parameter in Ecodesign müssen messbar & nachvollziehbar sein.

Enforceability

Ecodesign Anforderungen müssen überwachbar, anwendbar und durchsetzbar sein. Sonst werden durch „Trittbrettfahrer“ neue Anforderungen ins Leere laufen.

Relevance

Neue Parameter müssen relevant und wirksam für Umwelt und Verbraucher sein. Neue Anforderungen müssen komplementär zu bestehenden Regulierungen sein und einen effektiven Beitrag zur Verbesserung der Ressourceneffizienz leisten.

Competitiveness Proofing

Die Folgen neuer Anforderungen auf die (internationale) Wettbewerbsfähigkeit und Wettbewerbssituation der Hersteller muss berücksichtigt werden.

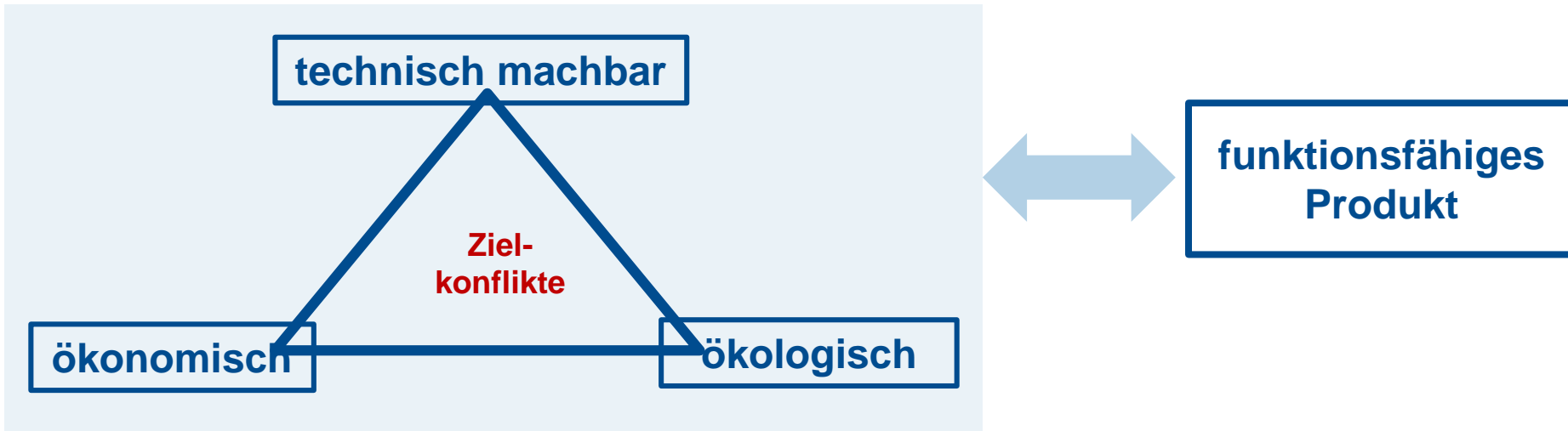
Ecodesign – neue Parameter in der Diskussion

Bio IS: „Material-efficiency Ecodesign Report and Module to the Methodology for the Ecodesign of Energy-related Products (MEErP)“

Stakeholder Consultation – Report to the European Commission – DG Enterprise and Industry, 29th July 2013.

- Vorschläge für Parameter zur Aufnahme in die MEErP und damit mögliche (neue) Anforderungen für Hersteller energieverbrauchsrelevanter Produkte:
 - Critical Raw Materials ?
 - Recyclability Rate ?
 - Recycled Content ?
 - Durability ?

Critical raw materials ?



- Werden die Zielkonflikte in der CRM Diskussion adressiert?
- Worin besteht die Verknüpfung zwischen „Versorgungssicherheit“ und der Umweltauswirkung dieser Materialien bezogen auf energieverbrauchsrelevante Produkte?

Recyclability benefit Rate / Recyclingfähigkeits-Quote ?

- WEEE (ElektroG) gibt bereits Vorgaben.
→ Vermeidung von Doppelregulierungen.
- Derzeit ist der Anteil von recyclingfähigen Materialien je nach Produktgruppe sehr unterschiedlich.
 - Wechselwirkung mit Recycling-Technologie?
- **Behandlungs-Standards sind wichtig.**
 - Behandlungs-Standards werden unterstützt (CENELEC).
- **All actors!**
 - Um die Verwertung von Altgeräten zu adressieren und um die Wertschöpfungskette abzubilden, ist es wichtig, dass alle relevanten Akteure berücksichtigt werden. (Stichworte: Sekundär-Rohstoffe, Recyclingtechnologien der Zukunft)

Recycled content ?

- Hersteller arbeiten daran, den Einsatz von z.B. Sekundär-Kunststoffen in ihren (innovativen) Produkten zu ermöglichen.
 - Motivation: Kostenminimierung & „grüne“ Produkte werden nachgefragt.
- Jedoch:
 - Heute ist die stabile Verfügbarkeit (Quantität & Qualität) von Rezyklaten noch nicht gelöst.
 - Wie groß ist das Angebot an Rezyklaten?
- Der Einsatz von recyceltem Material hängt von den produktgruppen-spezifischen Anforderungen ab, die das Material erfüllen muss.
 - Produktsicherheit ?
 - Hygiene ?
 - Wie werden Zielkonflikte bzgl. RoHS-Konformität und anderer stoffpolitischer Regulierungen gelöst ?
 - Optik / Design ?
- Wie soll der Anteil von „recycled content“ in einem Produkt kontrolliert und überprüft werden? Reicht die Aktenlage dazu aus?

- Möglicher Zielkonflikt innerhalb der Ressourceneffizienz-Debatte:
 - Wenn weniger Material in Summe in einem Produkt eingesetzt werden soll, kann dies Auswirkungen auf die (technische) Haltbarkeit von Produkten haben?
- Verbrauchergewohnheiten bei der Nutzung von Produkten sind ein wichtiger Einflussfaktor auf die Haltbarkeit von Produkten.
 - Wie soll abgegrenzt werden von einer „Mindestanforderung“ an den Hersteller versus tatsächlicher Nutzung der Produkte durch den Verbraucher ?
- Wie soll Haltbarkeit reproduzierbar (und mit vertretbaren Kosten) gemessen werden?

Erkenntnisgewinn

- ✓ Hersteller produzieren naturgemäß effizient und sind innovativ, um am Markt bestehen zu können.

- „All actors“ und S´MERC möchten wir umsetzen:

- Wir möchten mit allen relevanten Akteuren (Verbrauchern, Verwertern, Wissenschaft, Politik,) in den Dialog treten...
 - ... um die nächsten Schritte zur Minimierung von Umweltauswirkungen energieverbrauchsrelevanter Produkte gemeinsam zu erarbeiten und Zielkonflikte dadurch aufzulösen.